Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 51 (1924)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Abbenzellische Jahrbücher." Soeben ist Seft 51 der von der Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen "Appenzellischen Jahrbücher" im gewohnten Gewande erschienen. Die ersten Seiten füllt ein interessanter Beitrag zur appenzellischen Geschichte, indem Frau Dr. Roja Schudel-Benz drei Hauptpartien aus dem Leben bes Trogener Arzies Dr. med. Laurenz Zellweger (1692 bis 1765) herausgreift. Der erste Teil enthält die Beschreibung der Reise, welche der 17jährige Zellweger mit seinem Zürcher Lehrer Dr. J. J. Scheuchzer im Jahre 1709 zu Wasser und zu Lande durch die Schweiz unternahm. Es war die 7. Reise Scheuchzers, die er alle zur Erreichung des Endzweckes, der "Beschreibung der Natur-Historie des Schweizerlandes" vollführte. Fahrt ging über Horgen, Zug, Luzern, Sarnen, Frutigen, Leuck, Sitten, Laufanne, Neuenburg, Freiburg, Bern, Narau nach Zürich zurück. Nach der Vorbereitungszeit bei Scheuchzer in Zürich studierte Zellweger an der holländischen Universität Leiden (1710—1712), von wo aus ein in Anbetracht der Zeit reger Briefwechsel mit Zürich datiert, der den Inhalt des zweiten Teils bildet. Der britte Abschnitt enthält Briefe aus Trogen, wo er sich später als Arzt niedergelassen hatte. Sie sagen leider nichts über die Heilmethoden der damaligen Zeit; der junge Arzt hatte schwer um seine Eristenz zu kämpfen, obschon er aus begütertem Hause stammte. Er beklagt sich nämlich an einer Stelle, daß die Leute lieber die "Medicastri" aufsuchen, um sich heilen zu lassen. 3wei Autotypien ergänzen den geschriebenen Teil dieses geschichtlichen Beitrages. Redakteur Oskar Alber, der auch diesmal die Redaktion des Jahrbuches in gewohnt vorzüglicher Weise besorgte, hat dem Appenzeller Sänger und humoristen Dr. Alfred Tobler in heiden einen warm empfundenen Nachruf gewidmet und Rektor Dr. E. Wildi gebachte mit gewandter Feder eines anbern illustren Appenzellers, Prof. Dr. Ulrich Grubenmann, des anerkannten Mineralogen und Petrographen. Pfarrer F. Rubolf schrieb den dritten Verstorbenen des letten Jahres, Oberrichter J. C. Alber in Herisau, mit bleibenden Lettern ins Jahrbuch ein und Afarrer.

Juckler wies dort mit kurzen, schlichten Worten Oberrichter Johannes Frischknecht in Herisau den verdienten Ehrenplat an. Die vier markanten Appenzellerköpfe find zudem im Bilde verewigt. Mit gewohnter Meisterschaft läßt Redakteur Oskar Alder die Ereignisse des Jahres 1923 in seiner Landeschronik für Außerrhoben vor dem geistigen Auge nochmals Revue passieren und Ratsherr Edmund Broger tut ein Gleiches für die Innerrhoder Borgänge. Der sachgemäßen Besprechung einiger literarischer Neuheiten folgen zum Schluß der gewohnte Bericht von Pfarrer Seiler in Wald über die letzte Hauptversammlung der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft in Teusen, die Rechnungen und die Berichte ber einzelnen Spezialkommissionen. Möge das 200 Seiten starke Heft allseitige Beachtung finden! Die Mühe lohnt sich reichlich.

Appenzellische Jahrbücher. 51. Seft.

un. Die "Appenzellischen Jahrbücher" verdienen es wohl, daß sie in der Presse unseres Landes besprochen werden. Wenn das reichhaltige 51. Heft nicht früher schon in unserm Blatte die Würdigung gefunden hat, die es verstent, so liegt die Schuld nicht am Redakteur, sondern an dem Schreiber dieser Beilen, welcher durch andere Arsteiten an der Besprechung der oben genannten Jahresarbeit verhindert wurde.

Die "Appenzeller Jahrbücher" dürfen mit berechtigter Befriedigung auf ein halbes Jahrhundert zurücklicken; schlagen sie doch ein Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart und sind selber ein Stück Appenzeller Geschichte. So sühren uns die drei hauptpartien aus den Leben des Trogener Arzies Dr. med. Laureng Bell= weger (1692—1765) in lang vergangene Zeiten zurück. Verfasserin der interessanden Abhandlung ist Frau Dr. Schudel-Benz. Im ersten Absantit läßt sie den 17jährigen Zellweger von einer Schweizerreise erzählen, die er mit seinbeger von einer Sambeizerreise erzählen, die er mit seinem Eshrer und väterlichen Freunde, dem be-rühmten Dr. Scheuchzer, machte. Sie führte die beiben zu Wasser und Land von Zürich über Horgen nach Zug, Luzern, Sarnen, Frutigen, Kandersteg, den Genomipak, Sitten, Lausanne, Neuenburg, Freiburg, Bern, Aaran nach Lürich zurück und enthält eine Fülle von botani-

nach Lätrich zurück und enthält eine Fülle von botanischen, mineralogischen und bistorischen Beobackungen, die sie in aller Muße sammeln kommten; denn die Neise dauerte vom 15. Juni dis zum 20. Juli. Der II. Teil umfaßt den regen Brieswechsel zwischen dem Studiosuß Zellweger an der holländischen Universität Legden und seinem alten Lehrer Dr. Scheuchzer. Der III. Teil enthält Briese auß Trogen, wo sich Zellweger, nachdem er sich in Legden dem Doktorbut geholt hatte, als Urzi niederließ. In seiner Seimakgemeinde hatte er eine schwere Konkurrenz an den zahlreichen nicht patentierten Arzsten. So beklagte er sich an einer Stelle, daß die Leute Lieber zu den "Weddicastri" liesen, statt sich von einem richtigen Arzte behandeln zu lassen. — Und wie steht's heute? Zwet hilbsschaftri" liesen, statt sich von einem richtigen Arzte behandeln zu lassen. — Und wie steht's heute? Zwet hilbsschaften Zundeszeschichte.

An diesen geschichtlichen Landeszeschichte.

An diesen geschichtlichen Beitrag reihen sich eine Anzahl von Nekrologen. Redakteur D. Alber widmet seinem Freunde Dr. All fred Tobler, dem einst so unsermidlichen Sammler appenzellischen Sanges und appenzellischen Sammler appenzellischen Sanges und appenzellischen Sammler appenzellischen Sanges und pepenzellers, des anerkannten Mineralogen und Petrographen Pros. Dr. Ulr. Grubenmann. Die Herren Pfazzer Photoly und Juddler in Herisan weisen den zwei andern versiorhenen Appenzellern, Herr Dberrichter Voh. Frischnecht von Berisau, in den Jahrbüchern einen wohlverdienten Ehrenplat an. Die vier prägnanten Appenzellersöhse

Herisau, in den Jahrbüchern einen wohlverdienten Ehrenplatz am. Die vier prägnanten Appenzellerköpfe sind zudem im Bilde festgehalten: hier die durchgeistigten Gelehrtenköpfe, dort das scharfgeschnittene Gesicht des Industriellen und der energische Charakterkopf des appenzeller Bauers.

Nach der Ehrung der Toten kommt auch das Lebende zu seinem Recht. Redakteur O. Alder hält in seiner Landeschronik für Appenzell A.=Rh. Kückschau auf die Ereignisse des vergangenen Jahres und weiß die Chronik nicht nur geschichtlich wahr, sondern auch interessant zu gestalten. Das gleiche besorgt Herr Ratsherr Broger sür Innerrhoden. Was für ein Stild Arbeit in solchen Chro-

iten liegt, kann derjenige am besten benrteilen, der sich sichen an Nehnliches gemacht hat.

An die Landeschronik reiht sich eine gut orientierende Besprechung literarischer Neuheiten aus dem Appenzellerländigen an — und an diese der aussichrliche, von Herrn Pfarrer Seiler in Wald versaßte Bericht über die letzte Haupiversammlung der App. Gemeinnützigen Gesellschaft zu Teusen, die Rechnungen und Berichte der Spezialkommissionen und zuguterletzt das Mitgliedersperzestäftis, nach welchem auf das gesamte Vorderland 150 entfallen.

150 entfallen.

Wir wünschen dem 51. Heft, das seine 200 Seiten zählt, eine gute Aufnahme und einen großen Leserfreis. Vor allem gehört es in die Gemeindebibliotheren des Landes und in die Wappen der verschiedenen Besegesellschaften. F. B.

Mynysthe . Lembergistry 90 P 5

Die von der Appenzell. Gemeinnützigen Gesellichaft herausgegebenen Appenzellischen Jahrbücher sind soeben mit ihrem 51. Befte eingerückt und bieten wiederum ein erfreuliches Bild bistorischer und chronistischer Betätigung unseres Kantones. Dr. phil. Rosa Schudel = Beng steuert einen bochst instruktiven und interessanten Bericht über "Die Reise des Laureng Zellweger mit Dr. J. S. Scheuchzer", welche die beiden im Jahre 1709 durch die Westschweiz und die Walliser- und Berner-Altpen unternommen haben, bei. Beigedruckt find höchst bemerkenswerte Briefe Zellwegers an seinen Freund aus der berühmten hollandischen Universität Lenden. Der Artikel ist durch Das Bild des Dr. med. Laurenz Zellweger, durch einen Ausschnitt aus ber berühmten "Nova Helvetiae tabuka geographica", die Schenchzer im Jahre 1712 hat erscheinen lassen, und durch ein Routenkärtchen illustriert.

Im Abschnitt der Netrologe ist sodann vier verdienten Appenzellern ein warmer Nachruf gewidmet, nämlich dem "Sängervater" Dr. Alfred Tobler in Beiden, dem Professor Dr. Ulrich Grubenmann in Zürich, dem Oberrichter 3. C. Alder in Berisau und dem Oberrichter Johs. Frischtnecht in der Tiefe in Herisau. Der erste stammt aus der hiezu vorab berufenen Feder des Redaktors des Jahrbuches, des Herrn Oscar Alder, mahrend herr Reftor Dr. Wildi das Lebensbild von Professor Grubenmann und herr Pfarrer Rudolf das von Oberrichter Alder, sein Kollege, Herr Pfarrer Juchler, das von Oberrichter Frischtnecht beisteuerte. Allen vier Nefrologen sind wohl-

getroffene Bilber ber vier bewährten Männer beigegeben.

Die Landeschronif von Appenzell A. A. Rh. schrieb fodann Berr Decar Alber, mahrend Berr Edmund Broger die bes Standes Innerrhoden verfaßte. Sie bilden die gewohnte mertvolle Fundgrube für den späteren Siftorifer. Den Schluß bilben die gewohnten internen Mitteilungen der Gemeinnütigen Gesellschaft, die sich mit der Jahrbuch-Herausgabe ein bleibendes Berdienst er= wirbt. Die Kilblersche Offizin hat es, wie gewohnt, gut und sorgfältig ausgestattet und die Fehrsche Buchhandlung hat ben Bertrieb an Nichtmitglieder der "Gemeinnüßigen" übernonmen.

bolomy Soglah & mounty.

— Die von der Gemeinnütigen Gesellschaft herausgegebenen, von Serrn Redaktor Alder redigierten "Appenzellischen Jahrbücher" sind im 51. Jahrgang erschienen. Es enthält wie gewohnt interessante Beiträge zur appenzeltischen Geschichte.